

**Susanne Fahlbusch, Antworten zu „A2K Fragen Asse für die Kreistagswahl“:**

1. Sind Sie der Auffassung, dass die Rückholung des Atommülls aus Asse II erforderlich ist?

***Ja, der Langzeitsicherheitsnachweis ist nicht erbracht, und da der Laugenzufluss unkontrollierbar ist, besteht die Gefahr einer Grundwasserkontamination. Die Rückholung ist oberstes Ziel und durch ein Bundesgesetz geregelt, ein Zurück gibt es nicht.***

2. Befürworten Sie das Vorgehen des Betreibers bei der Gestaltung der Rückholung?

***Sofern die Gestaltung dieser für Außenstehende überhaupt beurteilbar ist, erscheint der Zeitrahmen dafür als zu langfristig gefasst. Ein schnellerer Planungs- und Verfahrensablauf wäre sinnvoll.***

3. Halten Sie die derzeitige Rückholungsplanung des Betreibers für ausreichend?

***Nach jetzigem Stand fehlt noch der Lagerungsort für den Verbleib der Fässer. Wichtig ist, dass der gesamte Prozess schnell vorangetrieben wird und alle Akteure an einem Strang in die gleiche Richtung ziehen.***

4. Lässt der Betreiber sich beim Bau von Schacht 5 zuviel Zeit?

***Als Laie empfinde ich die Bauzeit für Schacht 5 im Vergleich zur Bauzeit der alten Schachanlage als unverhältnismäßig lang - besonders unter Berücksichtigung der fortgeschrittenen technischen Möglichkeiten. Es ist mindestens fraglich, ob hierfür „Atomrecht“ maßgeblich sein sollte. Richtig ist aber auch, dass größte Sorgfalt bei allen Tätigkeiten Priorität hat.***

5. Sind sie für ein Asse-nahes Zwischenlager?

***Ein Zwischenlager sollte allen Sicherheitsaspekten genügen und gleichzeitig eine zügige Rückholung begünstigen. Es gilt, die Kriterien abzuwägen - wegfallende Transportproblematik <-> zusätzliche / fortgesetzte / erneute Belastung der Anwohner. Nicht zu vergessen ist die (nicht messbare und planungstechnisch verwertbare) Sorge im Hinterkopf, dass es (noch) keine Endlagerungsmöglichkeit gibt. Die Frage des Zwischenlagers darf nicht zu einer Verzögerung der Rückholung und damit zu einer weiterhin unsicheren Lagerung des Atommülls führen. Ein Zwischenlager darf kein de facto Endlager werden und darf auch nur für die Asse-Abfälle zur Verfügung stehen.***

6. Halten Sie einen Vergleich von Zwischenlager-Standorten mit größeren Entfernungen bis zur Wohnbebauung nach dem Kriterienbericht für notwendig?

***Die Sicherheitsaspekte bei Zwischenlagerstandorten müssen geprüft werden, eine unbedenkliche Entfernung für die Anwohner ist selbstverständlich. Auch etwaige Kilometergrenzen hierfür bedürfen einer wissenschaftlichen Untermauerung. In jeder Untersuchung sollten aber die gleichen Parameter gelten und fragliche Forderungen dürfen nicht zu einer Verunsicherung der Bevölkerung führen.***

7. Halten Sie die Kritik der Wissenschaftler der Asse II Begleitgruppe an den Maßnahmen des Betreibers zu Verfüllung und Laugenüberwachung für gerechtfertigt?

***Ob die Kritik der Wissenschaftler gerechtfertigt ist oder nicht, kann ich als Nicht-Wissenschaftlerin nicht beurteilen. Wachsamkeit ist aber angebracht.***

8. Ist es für die Region verantwortbar, dass ein von der Genehmigungsbehörde abgelehntes, ungeeignetes Flutungs-Konzept als Notfallvorsorge umgesetzt wird?

**Natürlich ist ein Notfallkonzept erforderlich und eine Flutung wäre wahrscheinlich im Katastrophenfall der einzig mögliche Hebel, aber auch ich habe die Besorgnis vor vor-schneller Einsetzung der Notfallvorsorge.**

9. Halten Sie eine unabhängige Asse II Begleitgruppe für erforderlich?

**Es wurde lange um eine besondere Form der Bürgerbeteiligung gekämpft und ja, hier haben wir sie.**

10. Halten Sie es für zulässig, dass der Kreistag der Asse II Begleitgruppe politische Vorgaben macht?

**Der Kreistag ist ein Gremium mit Entscheidungsbefugnissen. Wo diese greifen, muss der Kreistag auch tätig werden. Die Asse II Begleitgruppe ist ein beratendes Kontroll-gremium und nicht an Vorgaben gebunden bzw. setzt auch gar keine um. Unabhängige Politik macht die Asse II Begleitgruppe gleichwohl und das sollte und kann sie ja auch. Natürlich sollten alle das Ziel nicht aus den Augen verlieren. Der Kreistag ist jederzeit berechtigt, für sich ein Meinungsbild zu bilden und Forderungen aufzustellen, die aus seiner politischen Sicht richtig sind.**

11. Sehen Sie politische Einflussmöglichkeiten des Kreistages, um nach dem Betreiberwechsel weitere Verzögerungen der Rückholung zu vermindern?

**Weiterhin und immer wieder sollte der Landkreis Wolfenbüttel und der Kreistag z. B. durch Öffentlichkeitsarbeit / Resolutionen o. / u. a. und dem Zeigen des festen Willens der zügigen und sicheren Rückholung eben diese vorantreiben. Ein direkter Einfluss auf Behörden besteht meines Erachtens auch nach dem Betreiberwechsel nicht.**

Datum: **22.08.2016**

Name, Partei: **Susanne Fahlbusch, SPD**